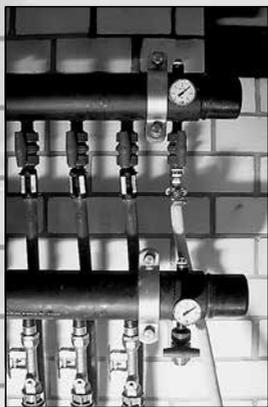


**celler
brunnenbau**



*Technik mit
Tiefgang*

Erdwärme
unerschöpflich
umweltfreundlich
und preiswert



Bruchkampweg 25
D-29227 Celle-Altencelle

Tel: 0 51 41 / 88 44-0
www.celler-brunnenbau.de



Mit allen Wassern gewaschen.

Die neue M-Klasse, überzeugen Sie sich selbst.



Mercedes-Benz

SternPartner

PKW, Sternpartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz
Am Ohlhorstberge 5, 29227 Celle
Tel. 05 14 1/8850-0, Fax 05 14 1/8850-169

NFZ, SternPartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz
Hans-Heinrich-Warnke Str. 10, 29227 Celle
Tel. 05 14 1/8855-0, Fax 05 14 1/8855-169



Celler Ruderverein e.V.

www.cellerruderverein.de eMail: bootshaus@cellerruderverein.de

VEREINSMITTEILUNGEN **3/2013**

Veranstaltungen

- 04.10.2013** **13.30 Uhr Arbeitseinsatz rund ums Bootshaus**
- 15.11.2013** **13.30 Uhr Arbeitseinsatz rund ums Bootshaus**
- 16.11.2013** **50 Jahre Bootshaus**
- 30.11.2013** **16.00 Uhr Weihnachtsfeier der Damen**
- 06.12.2013** **Nikolausrudern**
- 12.01.2014** **Neujahrsempfang**
- 24.01.2014** **Jahreshauptversammlung**
- 01.02.2014** **Ruderball**

Termine für die Damenabteilung:

**Der Hallensport beginnt am 22.10.13
um 18.30 Uhr in der Turnhalle Heese-Süd
Rudern im Winter nur nach Verabredung.**

**Kurzfristig geplante Veranstaltungen werden am „Schwarzen
Brett“ veröffentlicht!**

Wir bitten um Voranmeldung für alle Termine!!!!

Allgemeine Ruder- und Trainingszeiten

A-Herren Rudern nach Verabredung

Kinder: Do: 16:0-18:30, Sa: 16:30-18:30

Junioren: Di, Mi, Do, Fr jeweils um 16:30 und Sa und So jeweils
um 10:00

POSTANSCHRIFT:

29205 Celle, Postf.1567
BOOTSHAUS
„Zur Ziegeninsel“
Tel. 0 51 41 - 78 44
Fax 0 51 41 - 55 05 65

VORSITZENDER:

Volker Holzberg
Sperberweg 6
29313 Hambühren
Tel. 0 50 84 - 30 91

BANK- VERBINDUNGEN:

Sparkasse Celle
(BLZ 257 500 01)
Kto.-Nr. 58 826
Volksbank Celle
Niederlassung
der Hann.Volksbank
(BLZ 251 900 01)
Kto.-Nr. 730 705 500
Spendenkonto:
(BLZ 251 900 01)
Kto.-Nr. 730 705 501

REDAKTION:

Peter Reske
Tel. 05141 / 44449
eMail-Anschrift für
Texte / Bilder/Anzeigen:
**peter.reske@
achenbach-weine.de**
Druck: StröherDruck,Celle

Vorstandssitzungen: 30.09., 04.11., 19.30 Uhr

Der Celler Ruderverein lädt Sie,
Ihre Freunde und Bekannten zum

Ruder-Gala-Ball

2014

am 1. Februar um 19⁰⁰Uhr in die Congress-Union ein.

Vier Sängerinnen der Spitzenklasse singen Welthits.
Eine der attraktivsten und besten Liveshows in
Deutschland.



Reinhard Stockmann Band :

Sechs Musiker eine Sängerin und ein Toningenieur mit solider
musikalischer Hochschulausbildung mit der Erfahrung zahlloser
gelingen Galaabenden im In-undAusland.

Kostenbeitrag :
Erwachsene 55.- € *
Schüler, Auszubildende, Studenten 35.- € *

*inc. Begrüßungssekt, Bier, Wein und alkoholfreien Getränken.

Reservierungen / Anmeldungen über den Celler Ruderverein.



Werner Leineweber

Zum Leben von Werner Leineweber gehörte der Wassersport. Das war während seiner aktiven Zeit im Berufsleben so und auch als Rentner ließ er sich das Element Wasser nicht nehmen.

1987 trat er in den Yachtclub Celle (YCC) ein, war dort kurze Zeit später als Pressewart tätig. Die „Hafenpostille“ – die jährliche Clubzeitschrift des Vereins – trug unweigerlich seine Handschrift.

Seit 2001 war Werner Leineweber Vorsitzender des Yachtclubs Celle und gestaltete in seiner Funktion wesentlich den Weg des Vereins mit.

Den Shanty-Chor, die „Aller-Besten“, deren Mitglieder eine Sparte des YCC sind, hat er mit gegründet und sang, wann immer sich die Gelegenheit bot und er Zeit hatte, im Chor mit. Auch bei einigen unserer Veranstaltungen war er mit den „Aller-Besten“ dabei.

Seit 1989 war Werner Leineweber Mitglied im Celler Ruderverein. Schnell hat er das Rudern erlernt und war dann wöchentlich unter anderem mit Lutz Henneberg, Hans Lobin und Roland Maatz auf der Aller unterwegs.

Wenn es am oder im Bootshaus etwas zu tun gab, Werner war dabei. Und auch beim Wiederaufbau des Bootshauses nach dem Brand und der ein paar Jahre später angestandenen Teilrenovierung war Werner Leineweber eine tatkräftige und verlässliche Hilfe.

Menschlichkeit und Freundlichkeit machten ihn zu einem besonders liebenswerten Menschen.

Über seinen plötzlichen Tod waren wir alle sehr erschüttert.

Wir werden Werner Leineweber stets in guter Erinnerung halten.

Volker Holzberg



Bootswerft Helmut Rehberg

Rakyweg 15 - 29227 Celle



Tel. 05141/983111 Fax 05141/983120

FRISCHE ZUTATEN
IN DER RICHTIGEN
MENGE, ZUSAMMEN-
STELLUNG UND
REIHENFOLGE, RAFFINIERT
GEWÜRZT, APPETITLICH
ZUBEREITET UND ANREGEND
PRÄSENTIERT -
SO BEGEISTERN WIR
UNSERE KUNDEN.

Fleischerei Zimmermann
Celle / Vogelberg 5
Telefon: 0 51 41 / 9 59 10

Wanderfahrt in Potsdam

Am 08.05. um 8.00 Uhr treffen sich Almut Hennings, Brigitte und Lothar Piehl um nach Potsdam zu fahren. Nach knapp drei Stunden haben wir unser Ziel Wildpark West, in einem Ortsteil von Geltow, erreicht. Unser Privatquartier idyllisch gelegen, ist umgeben von riesigen Kiefern und tausenden Mücken. Die Nacht zuvor hatte es stark geregnet und lockte nun alle stechfreudigen Mücken heraus. Blitzschnell beziehen wir unser Quartier, eine kleine 3-Zimmer-Wohnung und fahren gleich zur PRG, Potsdamer Rudergesellschaft. Hier werden wir schon von Herrn Vogel erwartet, der uns einen „Plaste-Zweier“ (berlinerisch sagt man so) mit Messingdollen übergibt.

Im vorderen Teil der PRG ist der Seekrug, eine Gastwirtschaft mit Biergarten untergebracht. Viele Radfahrer, Ruderer, Ausflügler und Motorbootfahrer kehren hier ein und genießen dabei den herrlichen Blick über den Templiner See, einem Teil der Havel.



Almut und ich gehen in die Umkleide und stoßen auf ein Chaos. Mehrere Wäscheständer mit Handtüchern und durchschwitzter Ruderkleidung zum Trocknen stehen hier. Offene Spinde und auf dem Fußboden findet man zwischen einzelnen Sportschuhen, Handtüchern und Wäsche auch mal einen Slip oder ein Handy. Ein junges Mädchen, das im Schneidersitz auf einer Bank sitzt um eine SMS zu schreiben, frage ich, wo wir bis zum Abend unsere Taschen abstellen dürfen. Große Augen sehen mich sprachlos an. Schulterzucken! Almut und ich suchen uns ein freies Eckchen und stellen unsere Taschen ab.

Am Boot besprechen wir mit Herrn Vogel noch unsere geplante Route und freundlich verabschiedet er uns. Da die Einstellungen am Boot alles andere als optimal sind, dazu noch mit schweren Holzskulls gerudert wird, braucht jeder eine gewisse Einrunderzeit. Nach anfänglichem Stöhnen und viel Sonnencreme, die als Dollenschmiere aufgebracht wird rudern wir uns ein. Wir rudern Richtung Südwesten durch den Kanal von Caputh, in den Schwielowsee auf der östl. Seite bis Ferch. Zurück auf der Westseite bis zum Petzower Schloß und wieder zurück zur PRG. Herr Vogel erwartet uns schon zur verabredeten Zeit und versucht noch einige Verbesserungen am Boot vorzunehmen.

Schnell wollen wir uns frisch machen aber die Duschen sind naja. Wir überlegen ob vielleicht in der Ferienwohnung geduscht werden sollte. Aber so durchgeschwitzt ins Auto setzen? Wir benutzen die Duschen und halten dabei die Luft an. Toll, das unser Verein sich eine Reinigungskraft leisten kann!

Die PRG ist ein Hochleistungszentrum und auf dem See hat fast jede Trainingsmannschaft seinen eigenen Trainer mit Motorboot! Durch Quereelen, angetrieben durch K. Boron hat sich der Leistungssport vom Breitensport abgekoppelt und einen eigenen Verein gegründet. Vielleicht wurden wir „ältere Damen“ deshalb so verwundert von den Leistungssportlerinnen in der Umkleide angeschaut.

Den 1. Abend lassen wir gemütlich mit einer Flasche Wein auf dem Balkon ohne Mücken aber mit wunderbaren Vogelgezitscher ausklingen.

Am Himmelfahrtstag machen wir „auf Kultur“. Ein Ruderkamerad fährt uns zur Langen Brücke. Und von hier laufen wir durch den Park auf der Freundschaftsinsel, an der Nicolaikirche vorbei zum Holl. Viertel, Siedlung Alexandrowka nach Sanssouci. Erschöpft fahren wir am späten Nachmittag mit der S-Bahn nach Hause. Rudern, glaube ich, ist nicht so anstrengend.

Den Abend lassen wir wieder lustig mit Wein auf dem Balkon ausklingen.

Am 2. Rudertag ist die kleine Umfahrt um Potsdam geplant. Von der PRG rudern wir Richtung Süden durch den Petzinsee und den Wentorfgraben. Hier ist es traumhaft schön wie im Spreewald. Weiter rudern wir in nördl. Richtung bis Werder, über den Gr. Zernsee und durch die Wublitz, die für Motorboote gesperrt ist.



Die Geltower Kirche kurz vor Weder am rechten Havelufer

Überall gibt es viel zu gucken. Vor allem die traumhaften Wassergrundstücke mit den sehenswerten Villen. Nach der Wublitz noch ein Stück durch den Schlänitzsee und zur Einfahrt in den Sacrow-Paretzer-Kanal der sich ein wenig zieht. Denn die anhaltende Sonne läßt uns etwas müde werden. Der Kanal endet nach 7km in den Jungfernsee, hier liegt rechter Hand

Schloß Cecilienhof. Für uns unerwartet schnell sind wir auch schon an der Glienicker Brücke. Hier werden wir von Herrn Vogel beobachtet. Sein Kommentar am Abend: „Die CRVer sind ja ganz schön flott mit dem 2er unterwegs.“ Von hier geht es weiter in den Tiefen See. Pünktlich zur verabredeten Zeit legen wir wieder an der PRG an.

Unsere Abschlussfahrt am dritten Rudertag geht südwestl. Richtung Petzinsee, Wentorfgraben, nördl. Schwielowsee, unter der Baumgartenbrücke durch, südlich von Werder in den Glindower See bis zur Nordspitze. Hier machen wir eine kurze Pause um gekräftigt die gleiche Strecke zurück zu rudern.

Zum Abschluss der Wandertour gehen wir am frühen Nachmittag noch gemeinsam Kaffeetrinken und genießen noch einmal den wunderschönen Blick auf den Templiner See.

Wieder einmal stellen wir fest:“ Berlin (oder Potsdam) ist immer eine (Ruder)Reise wert!“

B. u. L. Piehl

Kfz-Meisterbetrieb A.Schmalz



Wiesenstraße 22
29221 Celle
Telefon 0 51 41 - 55 03 05
Telefax 0 51 41 - 55 03 06
schmalzkfz@t-online.de



freundlich - fair - preiswert

Ein Wochenende - zwei Fragen... Oder: Eine Rudertour in Norwegen



Lange wurde im letzten Jahr diskutiert, wo denn 2013 ein Ruderwochenende stattfinden könne. Verschiedene Ziele wurden ins Auge gefasst, bis eines Abends in lockerer Runde die Idee geboren wurde, Nils und seine Familie in Stavanger/Norwegen zu besuchen, wohin diese aus Celle ausgewandert sind. Was als fixe Idee beim Bier aufkeimte, verfestigte sich dann schließlich doch mehr und mehr-bis wir soweit waren, dass Stavanger am Meer liegend eventuell ja sogar einen Ruderverein haben könnte. Dank der Unterstützung von Nils stellte dieser bei einem Spaziergang in der Nähe seines Hauses tatsächlich die Existenz eines Rudervereins fest! Damit stand der Tour eigentlich nichts mehr wirklich im Wege-außer dieses und jenes in Form verbindlicher Zusagen der Mitreisenden und der Klärung der Unterbringungs- und Rudermöglichkeiten. Da Nils frisch die Familie erweitert hatte, kam eine Übernachtung mit der ganzen Truppe bei ihm nicht in Frage.

Nach der ersten Durchsicht der norwegischen Übernachtungspreise und Ankündigungen, das Rudern mit der Truppe in Norwegen würde die Zahlung eines Vereinsjahresbeitrages erfordern, sanken schlagartig unsere Motivationen... Aber das wäre doch gelacht! Per Email wurde Kontakt zu Terje Bergsagel vom Ruderverein in Stavanger aufgenommen und siehe da: Alles in Butter! So konnten wir nicht nur kostenlos die Boote nutzen, auch die Übernachtung im Bootshaus mit Luma und Schlafsack sei kein Problem; nur eine Küche gebe es nicht.



GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG

Heinrich Storch GmbH & Co. KG - Kötnerweg 4 - 29690 Schwarmstedt

Jetzt ging es an das Buchen der Flüge für unser verlängertes Wochenende vom 13. bis zum 16. Juni! Es gelang uns einen bekannten Billiganbieter nicht zu nehmen und statt dessen mit KLM von Hannover mit Umsteigen in Schipol nach Stavanger zu fliegen; obwohl, fast wäre das noch eng geworden: Beladen mit Luma, Schlafsäcken und Proviant wie für eine Auswanderung, hatte Hermann Thomas für uns einen exakten Einsammelplan gebastelt, der um 4.30 Uhr mit dem Abholen



von Bernd Langerbein begann und um 4.55 Uhr mit dem Halt bei Diana Schneider endete. Zwischendurch wurden noch Stephan Bultmann und meine Person eingesackt. Elke Zimmermann hatte einen etwas späteren Flug gebucht. Ich hatte mir bei dem Zeitplan noch den Hinweis erlaubt, ob der nicht etwas zu sportlich sei, wenn unser Flieger um 6.20 Uhr ab Hannover ginge- aber dieser Hinweis verhallte... So waren wir um kurz vor 6 Uhr am Check-In-Schalter und wurden dort etwas ungläubig beäugt, weil schon das Besteigen der Maschine begann. Nun hieß es, ein nettes Gesicht aufsetzen und beten- aber es durften alle mit einschließend unseres Gepäcks!

Nach Umsteigen in Schipol mit einem Kaffee bzw. Bier und dem Eindecken mit Bier für Norwegen ging es weiter in einer kleinen Maschine Richtung Stavanger- nicht für alle, wie sich noch herausstellen sollte... Am späten Vormittag landeten wir im bewölkten Stavanger und setzten unsere Füße auf norwegischen Boden! Nun wollten wir nur schnell die Koffer nehmen und mit dem Bus in die Stadt fahren, aber alle Koffer waren da- bis auf jenen von Stephan! Dieser fragte beim Gepäckbüro nach und wurde nach seinen ersten Sätzen in Englisch gleich gefragt, ob er auch Deutsch spreche- das ist Norwegen! Mit dem Versprechen, der Koffer werde nachgeliefert, ging es zum Bus.

In Stavanger am Busbahnhof angekommen, konnten wir zu Fuß zum Ruderverein tigern. Es zeigte sich, die Innenstadt ist gar nicht so furchtbar groß. Nach einem Anruf bei Terje sollte der Schlüssel unter „dem Grünen etwas“ sein. Nach mehreren Umrundungen des Bootshauses und erneutem Anruf fanden wir eine versandte, ergraute und nicht wirklich grüne Matte- und vor allem den ersehnten Schlüssel! Das Bootshaus ist z.T. zweigeschossig und liegt unmittelbar am größten



Yachthafen Norwegens. Im ersten Stock befindet sich die Turnhalle, die zugleich unser Schlafräum wurde. Das Erdgeschoß bildeten die Umkleiden, der Flur mit Sitzgruppe, den wir zum Eßraum und zur provisorischen Küche umnutzten, nachdem wir im Heizungsraum zwei Kochplatten entdeckt hatten. Über einen etwas chaotischen Kraftraum gelangte man in die kleine Bootshalle.

Nun ging es erstmal in die Altstadt von

Stavanger. Es gibt dort ein Holzhausviertel, kleine Gassen, immer wieder Durchblicke zum Wasser und in der Mitte einen Teich, den Breivavatnet, an dem auch der Dom liegt. Von dort ist es ein kleiner Schritt zum Hafen, in dem die großen Kreuzfahrtschiffe Station machen. Schnell stellten wir fest, dass ein Überleben ohne Kreditkarte mit Geheimzahl kaum möglich ist; doch wer hatte schon seine Geheimzahl für die Kreditkarte parat? Es klappte mit Hilfe aller auch so!



Wir trafen uns mit Nils auf einen Kaffee, der uns schon mal Tipps für Einkaufen, Sehenswürdigkeiten u.ä. gab. Im Anschluß nahmen wir Elke am Busbahnhof in Empfang. Während Stephan weiterhin auf seinen Koffer wartete, zelebrierten wir das Abendbrot mit Stullen. Damit etwas Tageslicht in unser „Esszimmer“ gelangte, ließen wir die Tür nach draußen offen. Nils kam noch auf ein schnelles Bier vorbei und brachte vor allem für Stephan einen Schlafsack mit.

Am Freitagvormittag kam nicht nur Stephans Koffer, nein auch Terje schaute spontan vorbei. So konnte er uns die Boote und das Revier erklären und hatte auch noch Korken dabei, da uns schon aufgefallen war, dass der Vierer einen Abfluss unterhalb der Wasserlinie hatte, aber keinen Verschluss... Nun dichteten wir mit Hammer, Dichtband und Korken den Abfluss ab und trugen die Boote zum Steg. Aufgrund des vorhandenen Bootsparks blieb uns nichts anderes übrig, als einen Einer und einen gesteuerten Riemenvierer zu Wasser zu lassen. Stephan wurde der König des Wochenendes, der sich durch die norwegischen Fluten tapfer im Einer kämpfte, während sich der Rest im Vierer u.a. damit beschäftigte, regelmäßig Wasser zu schöpfen, weil das geklinkerte Boot doch recht regelmäßig Wasser zog und immer mal wieder eine Welle über Bord ging.

Unsere erste Tour mit den Booten ging in den Hafen von Stavanger, wo uns Kreuzfahrtschiffe, u.a. die Queen Elisabeth, erwarteten. Es war schon ungewohnt neben diesen Riesenpötten zu liegen.



Aufpassen mussten wir immer auf die Fähren und vor allem die Versorger für die Bohrinseln, die gute Wellen bauten. Weiter ging es durch die Fjordlandschaft um Inseln herum, bis wir in einem Yachthafen windgeschützt anlegen konnten. Das Wetter war nun richtig sonnig und prächtig und bot sich perfekt für eine Pause an. Dabei erwanderten wir alte Bunker und Gefechtsstellungen und Diana wagte sich

auch zumindest mit den Füßen in das kalte, aber glasklare Nass!

Nach Wechseln der Positionen ging es wieder los und wir stellten fest, eine Orientierung ist bei den unzähligen kleinen und großen Inseln wirklich nicht einfach! Gegen Abend wurde das Wasser rauer, die Wellen durch Fähren und schnelle Motorboote höher. Allen steckte

wohl die Freude auf den Feierabend in den Knochen oder genauer im Motor! Nach 25 km landeten wir wieder in „unserem“ Hafen. Die Kilometer mögen nicht viel klingen, aber bei dem Wellengang und dem Wind waren wir alle gut ko und Stephan natürlich noch etwas mehr! Nun wurden die Boote repariert, da wir auf der Tour fehlende Schrauben, Muttern u.ä. festgestellt hatten. Kulinarisch krönten wir den Abend mit drei Nudelgängen „an“ verschiedenen Soßen. Sehr lecker!! Wir wollten ja auch etwas vom Nachtleben in Stavanger einatmen und so entschlossen wir uns, den Hafen samt Kneipen in Augenschein zu nehmen; Stephan war so ko, dass er statt dessen schon eine Mütze Schlaf sich gönnte!

Skandinavien ist ja allgemein für teuren Alkohol bekannt-und Norwegen in jedem Fall zutreffend. Schon im Supermarkt hatten wir die hohen Lebensmittel- und die sehr hohen Alkoholpreise staunend beäugt; die Dose Bier etwa für rund EUR 6,-. Die Kneipen im Hafenbereich waren alle richtig gut gefüllt und auch sehr geschmackvoll eingerichtet-also rein auf ein Bier! Die Bedienung warnte uns vor dem Fassbier und dem norwegischen Bier, aber deshalb waren wir ja hier. Also gönnten wir uns der Empfehlung des Barkeepers folgend „Lucky Jack“. Kurz und schmerzlos: EUR 15,- war das Gebräu nicht wert...

Am Samstag ging es nach einem guten Frühstück wieder raus. Es war anfangs bewölkt und gut windig, was sich gleich in den Wellen zeigte, sobald wir aus dem Hafen raus waren. Eigentlich wollten wir quer über das freie Wasser zum Eingang des berühmten Lysefjord rudern, der mit großen Steilwänden besonders beeindruckend sein soll und den wir am Vortag aus weiter Ferne sehen konnten. Nachdem die ersten Wellen über unsere Boote gegangen waren, mussten wir unseren Plan ändern. Wir überquerten das freie Wasser auf dem kürzesten Weg, um in den Windschatten einer Bergkette zu kommen. Unter Land ruderten wir



**Bäckerei
Konditorei**
Misch

Sprengerstr. 34 - 29223 Cella
Tel. 0 51 41/93 06 22

bis zu einer Bucht, an deren Strand wir dann anlegten. Beim Anlegen mussten wir nun alle in das a...kalte Wasser. Bei unserer Pause wurde das Wetter immer schöner und wir konnten windstill die Sonne genießen. Zwischendurch kam noch ein Bootstaxi und holte einen Inselbewohner ab. Mal etwas Anderes!

Weiter ging es entlang rund gewaschener Felsen, kleiner malerischer Buchten und dann wieder quer über das freie Wasser zu unserem Hafen, wobei kurz vor dem Hafen die Wellen nochmal richtig knackig wurden. Aber wozu hatten wir unsere Schöpfkellen- und im schlimmsten Fall die Schwimmwesten?

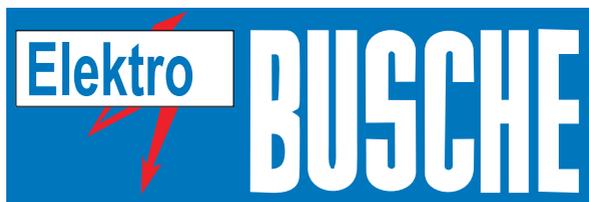
Zurück im Bootshaus kam Nils, mit dem wir uns zum Grillen verabredet hatten. Nachdem wir aus einem Yachtsteg eine Art Bar gebaut hatten, kamen auch noch Nils Frau Christine mit den Lütten dazu und etwas später Nils Ruderfreund Henrik. Nils hatte Bier aus der Region dabei, was zur Freude aller doch sehr lecker war. Stephan war so übermütig beim Spielen mit den Kindern, dass ihm glatt die Hose riss...Da es in Norwegen lange hell bleibt, wurde lange, z.T. sehr lange geklönt und gefeiert. Beim Versuch, das Tor der Bootshalle zu schließen, ging dieses leider aus der Laufbahn und war spontan nicht zu reparieren.

Nach langer oder z.T. auch kürzerer Nacht hieß es am Sonntag in Ruhe frühstücken, bevor wir uns an die Reparatur des Tores machten, alles aufräumten, Nils und Christine nochmal zu Hause auf einen Kaffee besuchten, um nach dem Einkauf von Souvenirs zum Bus zu laufen. Auf dem Weg trafen wir dann auch zufällig Henrik vom Vorabend wieder! Stavanger ist ein Dorf!

Wer sich jetzt über die Überschrift wundert, dem sei verraten, dass wir uns an dem Wochenende regelmäßig die Frage stellten, wo Bernd ist, denn er war immer mal wieder hier und da um die Ecke gucken, und mit wem Stephan wohl telefoniere, denn sein Handy ertönte in gewisser Regelmäßigkeit. Und der Ruderausflug endete wie er begann: Der letzte Aufruf

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

**Beratung, Planung und Ausführung von Elektro-Groß- und
Kleinanlagen, Antennenbau, Alarmanlagen, Bus-Systeme
Blitzschutz, IT-Anlagen, Neonanlagen, Lichtenanlagen
Arbeitsbühnenverleih, Kundendienst**



Hannoversche Heerstraße 119, 29227 Celle
Tel.: (05141) 81848 + 881168 : Fax: (05141) 81842
www.elektrobusche.de

traditionell modern

- Fachwerk ■
- Altbausanierung ■
- Dachstühle ■
- Dacheindeckung ■
- Umbau/Ausbau ■
- Innenausbau ■



**HOLZWERK**[®]
ZIMMEREI & DACHDECKEREI J. REINSTORF
www.holzwerk-celle.de Tel 051 41.97 8904

zum Flieger war schon deutlich verklungen, da erschien -na? Genau: Bernd!
Beim Rückflug hatten wir noch einen tollen Blick über unser Ruderrevier des Wochenendes.
Fazit: Die Landschaft ist traumhaft schön, die Preise sind traumhaft hoch, das Wasser traumhaft tief (im Schnitt 200 bis 250m) und uns fehlt noch definitiv der Lysefjord! Stavanger, wir kommen wieder!!
Ulf Kerstan.

Wanderruderfahrt nach Neuruppin

Am 12. Juli war es soweit, Sabine, Hanne, Elke, Martina, Roland und Hansi fuhren gegen 13:30 Uhr bei bestem Wetter gen Osten nach Neuruppin, zum Wanderrudern mit den Königswusterhausenern. Bei der Ankunft um 19:00 Uhr gab es ein fröhliches Wiedersehen mit Monika (mo.ku), Klaus und den Anderen. Wir bezogen tolle neu hergerichtete Räume direkt auf dem Rudergelände mit Blick auf den See. Nicht nur die Örtlichkeit, auch der Termin war gut gewählt. Wir kamen gerade richtig zum Sommerfest mit Taufe von vier Booten. Das erste davon erhielt den Namen **Coco**, ein sehr interessanter geklinkerter Doppelzweier-Frontgesteuert. Es wurden noch zwei Renn-Einer und ein Renn-Doppelzweier getauft. Bei der Taufe des dritten Bootes hat der Taufpate den Rest Sekt aus der Flasche



getrunken, und zur Belustigung aller Anwesenden kam der Sekt mit viel Schaum gleich wieder aus ihm heraus. Danach ging es gleich weiter mit Bier vom Fass, selbstgemachten Salaten, und vom Grill gab es auch noch reichlich Gutes. Es wurde ein längerer Abend. Am nächsten Morgen wurden, nach einem wirklich tollen Frühstück im „Irish Pub“ drei Vierer hergerichtet. Damit starteten wir durch die Kanalverbindungen, vom Ruppiner See, durch den Molchowsee, den Tetzensee, den Zermützelsee zum Tor-

nowsee. An einer einsam gelegenen Anlegestelle nutzen einige von uns die Gelegenheit zu einem Bad im See. Von hier wanderten wir $\frac{1}{4}$ Stunde durch bergiges Gelände zum romantisch gelegenen Restaurant „Boltenmühle“. Abends, am Steg hatten wir die ersten 32 Ruderkilometer zurückgelegt. Der nächste Morgen begann wieder mit Schinken und Eiern im „Irish Pub“, und Vesperpakete bekamen wir auch mit. Zur Wustrauer Liegewiese am Schloss fuhren wir in die andere Richtung über den 807 ha großen Ruppiner See.

Die Wiese war ein interessanter Rastplatz für uns, und zurück am Bootshaus konnten wir weitere 22 Km unserem Ruderkonto gutschreiben. Mit dieser bunten Truppe war es eine tolle Erfahrung, beim Rudern und auch danach. Wir hatten viel zu erzählen und zu lachen. Da fiel uns der Abschied nicht leicht, doch die nächste Verabredung zum „Rudern und Singen“ in Magdeburg war ja schon beschlossen.



Sommerfest im CRV am 11.8.2013

Das Sommerfest als Frühschoppen mit ein bisschen Jazz, bisschen Grillen, Möglichkeit auch die Kinder mitzubringen – das war der Wunsch, der immer wieder geäußert wurde. Wir haben es probiert!
Die Musik war pünktlich da, leckere Salate wurden mitgebracht, der Grill war bereit.



Zugegeben, es war nicht das tollste Sommerwetter – aber es war trocken und durchaus draußen auszuhalten.

Beginn war 11.30 Uhr. Um diese Zeit warteten ca. 12 Mitglieder darauf, dass es mit dem Sommerfest startete. Ganz langsam füllten sich die Bänke, so dass wir letztlich doch auf 42 Besucher kamen. Auch die Familien mit Kindern waren mehr als spärlich vertreten.

Aber ich will das Sommerfest nicht schlecht reden. Die Stimmung war gut, es gab sogar Kaffee und Kuchen.

Im nächsten Jahr werden wir wieder das Sommerfest abends feiern. Für die Mehrzahl



der interessierten Teilnehmer ist es wohl doch der bessere Termin.
Elke Kamphausen



Einladung

50 Jahre Bootshaus auf der Ziegeninsel

Am 16 November 1963 wurde das Bootshaus eingeweiht. Da der 16. November in diesem Jahr wieder ein Samstag ist, wollen wir diesen damals so erfreulichen Tag zum Anlass nehmen und mit unseren Vereinsmitgliedern und Freunden

„50 Jahre Bootshaus auf der Ziegeninsel“
feiern.

Um 11:30 ist ein kurzer Rückblick mit Worten und Bildern geplant,
im Anschluss um 12:30 möchten wir dann bei einem deftigen

Spanferkel

mit Kraut und anderen Beilagen, unter anderem Getränke,
(auch für den kleinen Löffel wird gesorgt)
in unserem schönen Bootshaus zusammen feiern.

Also Zeit einplanen!

Um einen Überblick zu haben, bitten wir um **Anmeldung bis zum 09. November**
auf der Teilnehmerliste im Bootshaus.

Der Unkostenbeitrag beträgt 15,00 €

Der Vorstand



Achenbach
WEINE
UND MEHR ...

Erlesene Weine und Sekte
direkt vom Winzer
Individuelle Beratung
und Verkauf
Führberger Straße 181
Celle 44 44 9

The advertisement features a stylized logo for 'Achenbach WEINE' with a wine glass and grape cluster icon. To the right is a black and white photograph of a building entrance with a large window and a door.

Unsere Tätigkeitsfelder:

- ***Erd- und Kulturbau***
- ***Deichbau***
- ***Wasserbau***
- ***Kanalisation + Straßenbau***
- ***Rohrleitungs- und Wasserleitungsbau***
- ***Flächen- und Spezial-Drainage***
- ***Horizontale Grundwasserabsenkung***



Bau- und Möbelwerkstätten • Innenausbau

TISCHLEREI
F E N D L E R
GMBH

Brandschutz • Akkustik • Trockenbau

29225 Celle • Neustadt 5 • Tel. 0 51 41 / 4 12 04 • Fax 4 64 80



CELLER
Bier

... das gönn' ich mir!

www.celler-bier.de

The advertisement features two bottles of Celler Pilsener beer against a golden, bubbly background. The bottles are shown from a low angle, highlighting the golden liquid and the condensation on the glass. The labels on the bottles are detailed, featuring a portrait of a man and the text 'The Celler Craft Beer', 'CELLER Pilsener', and 'das gönn' ich mir!'. The word 'CELLER' is written in large, bold, green-outlined letters, and 'Bier' is written in a smaller, green-outlined font below it. A green horizontal bar contains the slogan '... das gönn' ich mir!' in a white, cursive font. At the bottom right, the website address 'www.celler-bier.de' is displayed in a white, sans-serif font.

Schnupperrudern

Am Samstag, 17.09.2013 fand ein Schnupperrudern für Jugendliche der Realschulen Westercelle, Burgstraße und Heese bei uns im Verein statt. Karol Blazy hatte die Veranstaltung organisiert und während der Woche vor dem Ruderkurs Flyer an den drei Schulen verteilt. Unter der Anleitung von Birgit Leineweber nahmen ca. 10 Schüler in Gig-Ruderbooten Platz und absolvierten ihre ersten Kilometer auf der Aller. Die recht geringe Teilnehmerzahl lag wohl an dem eher mäßigen, leicht regnerischen Wetter. Jedoch sind wir zufrieden, dass wir über den Kurs zwei neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten.

Sollten noch weitere Kinder und Jugendliche Interesse am Rudersport haben, so können sie zu den regulären *Trainingszeiten (s.S.4)* in den Verein kommen und direkt am Training teilnehmen.

Sebastian Leineweber

Hallo zusammen,

mein Name ist Robin, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Sehnde. Nachdem ich dieses Jahr meine Schule abgeschlossen habe, beginne ich nun mein FSJ bei euch. Rudern tue ich selber gerne und die Arbeit mit anderen Menschen bereitet mir Freude, so bin ich seit 6 Jahren im Ruderverein für das „Große Freie“ Lehrte/Sehnde aktiv und übernehme seit 3 Jahren die Rolle des Jugendwarts. Außerdem macht mir die Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen Spaß, welche in einem Ruderverein immer zusammentreffen. Ich freue mich sehr auf die Zeit mit euch und einer aktiven Zusammenarbeit.

Robin Ohse

**! QUICK SCHUH !
MARKENPOWER !**





www.QUICK-SCHUH.com

Mehr als nur günstig!

... GIBT'S BEI QUICK SCHUH!

Denn hier finden Sie Schuhe in allen trendigen Facetten mit der Kraft der starken Marken wie Adidas, Esprit, S. Oliver, Pep Step, Rieker, Tamaris, und und ... DAS nennen wir Markenpower. QUICK SCHUH – Da passt alles!



Da passt alles!

**Mauernstr. 40
Celle**

QUICK SCHUH

U-23 WM in Linz



Im **Männer-Doppelvierer** bestätigte sich die Favoritenrolle der Schweizer. Vom Start weg führten sie das Feld an. Um die zweite Position entbrannte zunächst ein Kampf zwischen Deutschland und Frankreich, aus dem sich Patrick Leineweber, Ruben Steinhardt, Kai Fuhrmann und Ole Daberkow zur



Streckenhälfte aber lösen konnten und sich an das Boot aus der Schweiz hängen konnten. Auf dem zweiten Streckenabschnitt, kam das Boot aus Neuseeland stark auf und kämpfte sich vom sechsten auf den zweiten Rang. Dann versuchten die Neuseeländer sogar die führenden Schweizer zu attackieren, doch diese konnten Kontern.

Das DRV Team sicherte den dritten Rang gegen die nachfolgenden Boote ab. (1. SUI 5:43.60, 2. NZL 5:44.20, **3. GER 5:48.85**, 4. GBR 5:50.52, 5. FRA 5:55.16, 6. UKR 5:59.42)

Auch der leichte **Doppelvierer der Frauen** legte einen Blitzstart hin und lag bei der ersten Zwischenzeit auf dem ersten Rang. Bis zur Streckenhälfte konnten Franziska Kreutzer, Ann-Catrin Leineweber, Julia Eichholz und Clara Bergau den Vorsprung auf eine Bootslänge ausbauen. Das einzige Boot das den Deutschen ein wenig folgen konnte war Australien, doch gegen den starken Auftritt der vier jungen Ruderinnen hatten sie keine Chance.



Damit konnte der DRV seinen Titel aus dem Vorjahr in dieser Bootsklasse verteidigen.

(1. **GER 6:41.86**, 2. AUS 6:44.08, 3. GBR 6:49.31, 4. DEN 6:50.45, 5. USA 6:53.97, 6. ITA 7:03.04)

Olympiaprojekt auf Kurs - der WM-Empfang für unsere Sportler

Olympiaprojekt auf Kurs - der WM-Empfang für unsere Sportler
Der Sommer war nicht nur klimatisch heiß, sondern vor allem auch von der Ruderleistung unserer Aktiven her betrachtet: Bei der Weltmeisterschaft errang Ann-Cathrin Leineweber gleich bei ihrer ersten WM-Teilnahme überhaupt den Goldtitel im leichten Doppelzweier! Auch ihr Bruder Patrick Leineweber ließ sich nicht lumpen und erruderte ebenfalls im Doppelzweier den Bronzeteil! An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen!!



Dieser Anlass ver-diente natürlich

eine besondere Ehrung und so wurde recht kurzfristig, nachdem die Ergebnisse bekannt waren, für den 30.08. ein kleiner WM-Empfang auf der Ziegeninsel auf die Beine gestellt. Bedingt durch das politische Geschehen und die Kurzfristigkeit konnten zwar nicht alle offiziell Geladenen dem Termin folgen, aber es wurde bei bestem

Sommerwetter im Vereinskreis ein runder Empfang unserer sichtlich noch etwas erschöpften Sportler. In Anwesenheit unseres Oberbürgermeisters Mende, der MdB Frau Lühmann, des MdL Herrn Schmidt, des Vorsitzenden der Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen Herrn Axel Lohöfener und Herrn Toboll als Vertreter für unseren Landrat konnten wir unsere Sportler würdig begrüßen. Nach einer Begrüßung aller Gäste durch meine Wenigkeit, der Darstellung der Leistungen aus fachmännischer Perspektive durch Klaus als leitendem Landesrudertrainer und einer Ansprache durch Herrn Mende, bei der auch die besonderen Leistungen des Rudersports für Celle betont wurden, gab es vom Verein noch kulinarische Stärkungsgutscheine für unsere erfolgreichen Sportler als Aufmerksamkeit.

Es schloss sich der gesellige Teil an. Dabei wurde in kleinen Gruppen bei Knabberkram und dem einen oder anderen Bier gefachsimpelt, diskutiert und natürlich auch die weitere Perspektive unseres Olympiaprojekts beleuchtet.

Insgesamt liegt das Projekt Olympia auf allen Ebenen auf Kurs! Die Förderzusagen der Stadt, des Landkreises und der Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen liegen vor. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für die große Unterstützung! Ohne eine solche wäre ein so ambitioniertes Projekt nicht zu stemmen. Unsere Sportler sind motiviert und wie die Erfolge zeigen auf dem richtigen Weg! Auch für uns als Verein bedeutet das Projekt nicht geringe Anstrengungen, die aber sicherlich in Anbetracht der Leistungen und der Möglichkeiten gut und gerne geschultert werden.

Über die weitere Entwicklung werden wir berichten!
Ulf Kerstan

Wichtige Vorankündigung für alle Mitglieder, Freunde und Gönner vom Celler Ruderverein!

Am 21. April 2012 veranstaltete der Celler Ruderverein einen schwungvollen Ball im glanzvollen großen Saal der Congress-Union.

Wer erinnert sich nicht gern an eine perfekt aufspielende Band und natürlich an den Star-gast des Abends – Ria Hamilton! Die karibische Künstlerin, die die Congress-Union mit ihrer Bühnen-Show über eine Stunde in Atem hielt!

Alle Ballteilnehmer waren sich einig: Es muss eine Wiederholung her!

Die Mädels und Jungens des Festausschusses freuten sich über die positive Kritik und begannen, wie folgsame Ruderer/innen sind, mit den Vorbereitungen für den eingeforderten Ball.

Um dem Qualitätsanspruch unserer Ballteilnehmer wieder gerecht zu werden, wurde rechtzeitig mit den Vorbereitungen, Buchungen begonnen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Mit dem Engagement der



Reinhard-Stockmann-Band

wurde wieder eine europaweit bekannte Show-Band engagiert.

Die Reinhard-Stockmann-Band unter ihrem Bandleader Reinhard Stockmann hat sich mit Temperament und Kreativität einen Spitzenplatz in Deutschland erspielt.

Die 6 Profimusiker plus der sympathischen Sängerin,

Susanne

verfügen über das komplette Repertoire einer international renommierten Musikband.

Von der Interpretation klassischer Musik bis hin zum aktuellen Hit, wird ein bunter Melodienfächer präsentiert, der seines gleichen sucht!

Der Originalcharakter aller Songs und die unglaubliche Energie, die die „Stockmänner“ bei ihren „Live-Shows“ bringen, lässt Partystimmung pur aufkommen!



Mit viel Kraft und unzähligen Abstimmungsgesprächen ist es gelungen, den ersten Auftritt der

EuroCats

in Celle zu vereinbaren!

WIR BAUEN MASSIV

HOCH- U. INDUSTRIEBAU CELLE GMBH
MÜHLENSTR. 10 · CELLE TEL.: 05141/5939590



Der Celler-Ruderverein wird im Rahmen des

Ruder-Gala-Ball 2014

eine Spitzen-Show präsentieren, die in Celle für mächtig Gesprächsstoff sorgen wird.



Die vier Sängerinnen der Spitzenklasse singen Welthits. Mit Temperament, Charme und Witz führen die EuroCats durch ihr Programm. Vier außergewöhnliche Frauen- jede für sich eine überragende Solistin- präsentieren eine faszinierende Gesangsshow, u.a. mit Welthits aus den 70er, 80er und 90er Jahren.

Neben solistischen Highlights bestechen sie mit sagenhaften Chorusparts, tänzerischen Einlagen und professionellem Entertainment!

Die enorme Kreativität der EuroCats erlaubt ein „maßgeschneidertes“ Programm für unsere Celler-Ballgäste. Die EuroCats sind eine der attraktivsten und besten Liveshows in Deutschland. Gesang, Tanz und Präsentation der Spitzenklasse!

Es soll nicht zu viel vorweggenommen werden!
Aber so viel sei zu bemerken: Wer diesen Termin

01.02.2014

nicht wahrnimmt, ist selber schuld!

Also schon heute dick in den Terminkalender eintragen!

Ich glaube, der Festausschuss wird mit diesem Gala-Ruderball 2014 wieder super Maßstäbe setzen und alle Ballteilnehmer glücklich machen!

Man(n)/Frau sieht sich spätestens am 01.02.2014 um 19:00 Uhr.

Einladungen werden noch rechtzeitig übermittelt!

Herzlichst

Ihr/Euer Wolfgang Mehl

Tombola auf dem Ruderball!

Auch auf dem kommenden Ruderball am 1.2.2014 wollen wir wieder eine Tombola veranstalten!

Dafür benötigen wir natürlich attraktive Gewinne!

Also – wer etwas zur Tombola beitragen kann bitte ab sofort melden bei Ulf Kerstan, Elke Kamphausen, Frank Spielau, Conny Bruns oder Sabine Kortum oder hinterlasst eine Nachricht an den Festausschuss im Bootshaus!

Wir freuen uns auf Eure Beiträge

Der Festausschuss

Rudern in Dänemark

- ein Bericht über Ruderreviere nicht für jeden Tag

Warum nicht für jeden Tag?

1. **Weil es doch nicht gerade in der Nähe liegt.**
2. **Weil das Wetter nicht immer zum Rudern geeignet ist.**

Trotzdem haben wir es gemacht.

Im vergangenen Jahr hatte ich mich mit zwei Ruderkameraden von Ditmarsia Kiel beim Ruderverein Skjold in Kopenhagen angemeldet. Wir wollten die Innenstadt von Kopenhagen und den Öresund erkunden. Die Fahrt ging über Fehmarn hin und über die Beltbrücken zurück. Die Unterkunft war klasse, vielleicht nicht gerade von der Lage her, der Preis für eine Übernachtung ist im Gegensatz zu allen Unterkünften in Kopenhagen jedoch unschlagbar.

Das Ruderrevier und die Innenriggerboote sind gewöhnungsbedürftig. Die Lage am Öresund ist zwar schön, die Fahrt in die Innenstadt Kopenhagens jedoch immer gefährlicher, da man durch den Ausbau des Hafens immer weiter hinaus muss auf den Öresund, da kann es schon sehr wenig werden, auch trotz der seegängigen Boote.

Wir haben es geschafft und wurden durch einen wunderschönen Tag in Kopenhagen belohnt. Wir waren an der kleinen Meerjungfrau, jedoch von der Wasserseite aus, ebenso an der Oper und Kopenhagen in den Kanälen ist teilweise laut, teilweise aber auch ganz idyllisch, wenn nicht gerade ein Auto in Christiania im Wasser lag, haben in den lauten Nyhavn hineingeschaut, uns eine Einfahrt jedoch verkniffen, da wir nicht von Bierflaschen oder anderen Gegenständen getroffen werden wollten, haben die Forts gesehen, die seit Jahrhunderten Kopenhagen zur Seeseite schützen und haben natürlich einen wunderschönen Blick auf die Öresundbrücke gehabt. Ein Tag mit insgesamt 34 Ruderkilometern, die viele Facetten für die Sinne bereithielten.

Am folgenden Tag war ein Ausflug in Richtung Norden geplant. Es ist mittlerweile das alltägliche Ruderrevier der Kopenhagener Rudervereine. Wir sind nur 4,5 km weit bis zur Festung Charlottenlund gekommen, weil es eben nicht ein Rudertag wie jeder andere war, sondern uns das Wetter mit drohenden Gewittern und höherem Wellengang immer mehr aufschaukelte. Also umdrehen und die 4,5 km wieder zurück. So ist es eben, wenn man das Risiko Küstenrudern eingeht. Stattdessen haben wir dann Kultur gemacht im Museum Lousiana in Humlebæk nördlich von Kopenhagen. Ein Museum für Moderne Kunst, sehr zu empfehlen. Auch wenn es nur zwei Rudertage waren, der Aufwand hat sich mehr als gelohnt. Aber wir sind auch aufs Wasser gekommen...

Dieses Jahr haben wir mit der derselben Mannschaft wieder Dänemark berudert, diesmal jedoch etwas näher. Seit mehreren Jahren hatten wir die Rudertour Alsen-rund schon ins Auge gefasst, dieses Jahr hat die Ausführung dann geklappt. Ziel war der deutsche Ruderclub Germania Sonderborg am nördlichen Ausgang der Flensburger Förde. Die Anreise von Kiel an einem Julisamstag gestaltete sich kurz, auch wenn wir nicht die Autobahn benutzten, da die von den anreisenden Dänemarkurlaubern besetzt war. In Sonderborg fanden wir ein schönes Bootshaus am Alsensund vor, das uns drei Nächte beherbergte und das durch gute Gastfreundschaft bestach. Tenor nach der Tour war: „Ihr könnt wiederkommen.“ Werden wir sicher auch noch mal tun.

Wieder hatten wir ein Innenriggerboot und wollten gleich am Samstag noch die erste Etappe in Angriff nehmen. Wir waren kaum hundert Meter gerudert, da tauchte plötzlich eine Rückenflosse neben uns auf. Ein Schweinswal zog neben uns seine Bahn. Seehunde hatten wir in der Eider und vor Juist schon vom Boot aus gesehen. Ein Wal war jedoch das erste Mal neben unserem Boot aufgetaucht. Wir fuhren danach immer weiter Richtung Norden den Sund. Mal war er schmal, mal hatte er große Ausbuchtungen und zur Ausfahrt Richtung Apenrade hin wurde er

doch sehr breit. Ein Umstand, dem wir weniger Beachtung beimaßen, denn die Rollsitze erforderten doch mehr unsere Aufmerksamkeit, wir hatten irgendwann Achsbruch. Was macht man als erfahrener Ruderer (auch wenn wir nicht so erfahren sind, dass wir noch einen Extrarollstuhl eingepackt hatten), man fährt zum nächsten Segler und fragt nach einem Nagel. Na gut, Segler und Nägel sind vielleicht nicht gerade passend, zwei Schrauben als Achsen sollten es auch tun. Sie hielten dann auch einige Kilometer und wir konnten die Sonne, das flache Wasser und überhaupt den Urlaub genießen. Kurz vor einem Campingplatz brachen dann die Schrauben-Achsen wieder und wir besorgten uns Stahlnägel auf dem Campingplatz. Wir wurden zwar etwas ratlos angesehen, aber wir sind eben Ruderer und daher manches gewöhnt. Der Tag endete nach 29 Kilometern am Campingplatz Lavensby, wo wir das Boot über Nacht einigermaßen geschützt lagern konnten. Wo wir am nächsten Tag auch einen ordentlichen Kaffee zum Frühstück bekamen und wo wir erstmals gelernt haben, dass man sein Bier auf dem Campingplatz kaufen sollte, da es dort mit 10 Kronen deutlich günstiger als im Restaurant ist, wo wir etwas mehr als 9€ für 0,75l Bier bezahlt haben.

Trotzdem musste das Restaurant nach einem solchen Rudertag sein. An das dänische Essen muss man sich gewöhnen, es geht aber. Hacksteak war schon in Kopenhagen Usus, hier kam es wieder auf den Teller. Hinzu kamen ordentlich angebratener Bauchspeck, also fast schwarz und ein weiteres Gericht war mit Erbsen so abgedeckt, dass man vom eigentlichen Gericht nicht mehr viel erkennen konnte. Aber Ruderer schaffen auch das. Der Abend klang dann immer mit Rotwein auf der geschützten Terrasse des Rudervereins aus.

Der zweite Tag war Rudern auf dem Kleinen Belt. Heiß, heißer, heißesten, Wind mal etwa von hinten mit etwas höherer Kilometerleistung, mal ohne Wind mit deutlich niedrigerer Kilometerleistung. Trotzdem lief der Schweiß in Strömen. Der Blick über den Belt zeigte die dänische Südsee mit Fünen, Aerö, Lyö und vielen weiteren Inseln. Die Rollsitze hielten und wir kamen in die Flensburger Förde hinein und wurden auf dem Campingplatz von Sonderkobbøl schon erwartet, natürlich mit einem kalten Bier. Das hatten wir uns auch nach diesem heißen Tag verdient (Auf ein warmes Bier im Boot hatten wir doch lieber verzichtet!). Auch weil wir doch noch rechtzeitig den einzigen Felsen, der vorwitzig aus dem Wasser ragte, rechtzeitig erkannt und umfahren hatten

Der dritte Tag war dann nur noch ein kurzer Rudertag mit 18 Kilometern. Das wir uns etwas verfahren haben und damit eine halbe Stunde mehr rudern mussten, lassen wir beiseite. Und so konnten wir nicht allzu langer Zeit am Schloss vorbei wieder in den Hafen einfahren, die nun schon vertraute Hafentfront diesmal von der anderen Seite betrachten und schließlich am Steg auf eine gelungene Wanderfahrt mit 87 km anstoßen. Zu guter Letzt kam auch noch die königliche Jacht zu unseren Ehren in den Hafen eingelaufen.

Auf der Rückfahrt haben wir dann noch bei Tante Anni in Kruså Pause gemacht und uns dänische Softeis und vorher natürlich einen Hot Dog gekauft, da es dort die besten Hot Dogs in ganz Dänemark geben soll.

Fazit: Auch ein Ruderausflug ins Nachbarland lohnt sich. Das Wetter kann gut sein, muss es jedoch nicht, nur wenn es gut ist, dann ist Rudern in Dänemark ein Genuss.

Christian Abendroth

Familiennachrichten

Per Johann ist am 30. Juli mit 3355 g und 53 cm zur Welt gekommen! Wir freuen uns mit Moana und Stefan Dieckhoff und gratulieren ganz herzlich!



Mit unserem Vertriebskonzept wird ein Synergieeffekt zwischen Industrie und Endkunden erzielt. Hier bieten wir unser Know-how als Innovationsgeber an. Unser Ziel ist die hochwertige und funktionelle Wohnkultur. Für uns müssen gute Einrichtungskonzepte bewährt, nützlich und handwerklich korrekt sein. Klare Linien und erlesene Materialien führen zu einzigartigen Entwürfen und brauchen keine Interpretationen. So entstehen Inneneinrichtungen, die lange Jahre Bestand haben.

Entdecken Sie unsere Leidenschaft.

Unsere Küchen- und Einrichtungskonzepte sind so individuell wie Sie - atemlos schön.

kü 
bau

Maschweg 15
29227 Celle
Tel. 05141/8841-0
www.kuebau.de

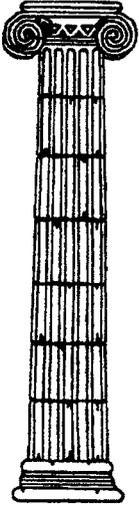
Erleben Sie auch sonntags von 15.00 - 17.00 Uhr
(außer feiertags) unsere Ausstellung.

GAGGENAU
Informationszentrum Nord

Bootspflege - Tägliche Pflege im Ruderbetrieb

Viele Schäden an Booten und Material lassen sich vermeiden, wenn einige Regeln beim täglichen Ruderbetrieb beachtet werden:

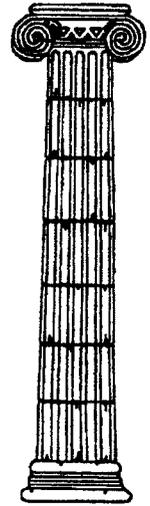
1. Es beginnt schon mit dem Herausragen der Skulls oder Riemen. Sie sollten immer mit den Blättern voraus getragen werden, um unbeabsichtigtes Stoßen zu vermeiden.
2. Die Lagerung in Stegnähe erfolgt so, dass versehentliches Betreten der Blätter ausgeschlossen ist.
3. Beim Herausnehmen aus den Bootslagern dürfen die Boote nur ganz wenig angehoben werden, damit die Bootshaut nicht von den Dollen der darüber liegenden Boote beschädigt wird. Gleiches gilt für das Einlegen in die Lager.
4. Das Tragen der Boote an den Auslegern ist grundsätzlich untersagt!
5. Beim Einsetzen oder Herausnehmen ist darauf zu achten, dass Bootshaut, Kiel oder Schwert nicht die Stegkante berühren.
6. Ist der Steg zu hoch über dem Wasser, dürfen die Ausleger beim Einsteigen nicht auf dem Steg aufliegen.
7. Eingestiegen wird grundsätzlich nur über die dafür vorgesehenen Einstieg- oder Bodenbretter.
8. Beim Anlegen ist möglichst eine Berührung des Bootes mit dem Steg zu vermeiden. Hier ist die Mithilfe aller Ruderer gefordert und nicht der Steuermann zu beschimpfen.
9. Übernommenes Spritzwasser ist beim Drehen der Boote gut zu entfernen. Notfalls muss mehrfach hin- und hergedreht werden.
10. Bei kielunten gelagerten Booten muss der Innenraum gründlich abgetrocknet werden.
11. Die Außenhaut ist gründlich von Schmutzresten zu befreien und abzutrocknen. Anhaftender Schmutz schädigt den Lack und vermindert die Gleitfähigkeit.
12. Die Rollbahnen sind nach jedem Gebrauch zu reinigen. Wenn möglich, die Rollsitze herausnehmen und die Räder reinigen. Die Räder bleiben rund, die Rollbahnen bekommen keine Dellen und das Rollen bleibt leicht.
13. Bei Rennbooten werden die Luftkastendeckel immer geöffnet und kontrolliert, ob Wasser eingedrungen ist. Notfalls muss dieses mit einem Schwamm sorgfältig entfernt werden. Die Luftkästen bleiben bei der Lagerung geöffnet.
14. Nach der Fahrt sind alle Schäden sofort in das Elektronische Fahrtenbuch einzutragen.
15. Kleiner Mängel, z.B. lose Verschraubungen oder fehlende Ausstattungen, sind von der Mannschaft sofort zu beheben. Wird dies unterlassen, können daraus sehr schnell größere Schäden entstehen.
16. Sollten bei einer Kollision Teile oder Bruchstücke vom Boot oder Material abgesplittert und ins Wasser geraten sein, sind diese unbedingt einzusammeln, damit sie u.U. wieder eingebaut oder angeleimt werden können.
17. Auf keinen Fall dürfen fehlende Teile (Rollsitze, Bodenbretter, Dollen usw.) aus anderen Booten entnommen werden. Sie fehlen später dort, denn sie werden nicht immer zeitnah zurückgelegt.



Taverna MYKONOS

Griechisches
Spezialitäten-Restaurant

Öffnungszeiten
täglich
von 11.30 bis 14.30 Uhr
und von 17.30 bis 24.00 Uhr



Breitestraße 8 · 29221 Celle · Tel. + Fax 0 51 41-21 43 39



Seilerei Flechterei

W. Dollenberg
seit 1938

Bergstraße 37 • 29221 Celle • Fon 05141/23793 • Fax 25694
eMail: Dollenberg@t-online.de • Internet: www.Dollenberg.net



Dem Leben die schönsten Zeiten abgewinnen – und Träume schneller verwirklichen.

 Sparkasse
Celle

Gibt es etwas Schöneres als die Sonnenseiten des Lebens? Manchmal braucht es nicht viel dazu: etwas Ruhe, ein Sonnenbad, vertrautes Miteinander. Vielleicht auch die Zukunft ausmalen und neue Pläne schmieden. Dann sollten Sie nicht Ihre finanziellen Ziele aus den Augen verlieren. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche und Ansprüche rund ums Geld. Vielleicht lassen sich dann manche Träume schneller verwirklichen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**